



**MCC Gemeinde Stuttgart**

**Pressemitteilung**

Stuttgart, 25. Juli 2013

Metropolitan Community Church  
Salz der Erde  
MCC Gemeinde Stuttgart e.V.

Pfarrer Dr. Axel Schwaigert  
Schwabenbergstraße 29 A  
70190 Stuttgart

Telefon 0711/2 84 19 63  
eMail pfarrer@ufmcc.de  
www.ufmcc.de

BW Bank, BIC SOLA DE ST 600  
IBAN DE53 6005 0101 0004 6203 76

## **Offener Brief zur Orientierungshilfe der EKD zu Ehe und Familie und dem offenen Brief von Prof. Dr. Beyerhaus**

Als Theologe, als Christ, als ordiniertes Pfarrer der Metropolitan Community Church (MCC) und als offen schwul lebender Mann kann ich die Aussagen der EKD in der Orientierungshilfe zum Thema Ehe und Familie nur begrüßen.

Endlich hat auch die EKD den Anschluss an den heutigen Stand der theologischen Wissenschaft und vieler Schwesterkirchen gefunden.

Und viel mehr noch: Sie anerkennt die Lebenswirklichkeit von vielen Familien und Paaren, die im Wissen um Gottes Segen, der auf ihnen liegt, anders leben als traditionelle Familienbilder es wollen.

Gleichzeitig erstaunen, verletzen und verärgern mich die Aussagen von Prof. Dr. Beyerhaus in seinem offenen Brief an den Ratsvorsitzenden der EKD, Präses Schneider. Prof. Beyerhaus erfüllt wieder einmal seine Rolle des Sprechers für die ultrakonservativen Kreise der protestantischen Kirche, die versuchen, die Kirchen und die EKD unter Druck zu setzen.

Hier geht es um Macht und den Verlust von Macht.

Es ist doppelt traurig, dass dieser kirchenpolitische Machtanspruch auf dem Rücken von Menschen ausgetragen wird, die ihren Glauben und ihre Beziehung leben wollen und dass dann dieser Machtanspruch auch noch unter dem Deckmäntelchen der Theologie daherkommt.

Es ist eine Theologie, die sich in der pauschalen Ablehnung von anderen Lebens- und Familienformen ausdrückt. So eine Theologie ist eine traurige. Eine Theologie, die gesetzlich, lieblos und von Angst geprägt ist. Sie ist gesetzlich, weil sie eine menschliche Institution als göttliche Forderung überhöht; sie ist lieblos, weil sie Menschen von Gott trennt, sie aus der Gemeinschaft der Christen ausschließt und ihnen abspricht, ein gutes, erfülltes Leben führen zu können und zu wollen.

Und sie ist von jener alten Angst geprägt, dass Gott einen strafen könnte, nur weil nicht alle so sind, wie man selbst ist.

Sie ist damit all das, was Theologie, also Reden von Gott, nicht sein soll.

„Predigt sei laut und öffentlich Geschrei von der Gnad und Barmherzigkeit Gottes“ sagt Martin Luther. Und „zur Freiheit hat Euch Christus befreit“ sagt Paulus. Immer wieder geht es im christlichen Glauben um die Liebe.

Eine Liebe in Jesus Christus, die sich eben nicht an menschliche Grenzen hielt, auch und gerade nicht an solche, die die Menschen als göttliche Grenzen verkaufen.

Ich bin seit 13 Jahren Pfarrer einer Kirche, die seit 45 Jahren schwule und lesbische Paare traut. Und ich habe in dieser Zeit gelernt, dass es nicht wir Menschen oder die Kirchen sind, die einen Segen auf eine Familie oder ein Paar legen. Sondern wir dürfen jenen Segen feiern, den Gott schon in diese Beziehungen gelegt hat. Ich kenne viele solcher gesegneten schwulen und lesbischen Partnerschaften. Und ich darf viele gesegnete Patchworkfamilien und andere Beziehungen erleben, in denen ganz viel Raum für Liebe, Freiheit und Segen existiert, gerade auch für Kinder.

Dass die EKD nun anerkennt, dass dieser Segen auch in der verfassten Kirche unterstützt werden soll, ist ein wunderbarer Schritt auf einem Weg mit Gott. Ein Schritt weg von Gesetzlichkeit und Angst. Hiermit tut die EKD das, was Jesus getan hat: Sie wendet sich den Menschen zu und zeigt ihnen die Liebe Gottes.



## MCC Gemeinde Stuttgart

-2-

Sie ist damit auch nicht alleine in der Ökumene, wie Prof. Beyerhaus ängstlich annimmt. Vielmehr wird sie Teil einer wachsenden Gruppe von Kirchen und Menschen auch in der römisch-katholischen Kirche, die diesen Segen und diese Liebe auch sehen und feiern wollen. Und selbst wenn Prof. Beyerhaus recht hätte, dass die Ökumene mit den orthodoxen Kirchen und dem konservativen Flügel der römisch-katholischen Kirche leiden wird, dann ist gerade hier zu sagen: Gut so! Denn diesen reaktionären Bewegungen, die die Menschen unterdrücken und kleinhalten wollen und sie somit von Gottes Liebe trennen, muss mutig widersprochen werden.

Es ist traurig zu sehen, dass Prof. Beyerhaus schwule und lesbische Partnerschaften nur als Verstoß gegen das Gebot „Du sollst nicht ehebrechen“ sehen kann und in ihnen sittlichen Verfall und die Auflösung der Grundlagen unserer christlich-abendländischen Kultur. Ich stelle mir ernsthaft die Frage: Durch welche Vorurteilsbrille sieht er diese Beziehungen? Beziehungen, von denen ich weiß, dass sie über Jahre und Jahrzehnte von Liebe getragen sind und in gegenseitigem Respekt und Unterstützung gelebt werden. Beziehungen, die wie alle anderen Beziehungen durch gute und schwere Tage gehen.

Es ist Prof. Beyerhaus und seiner Frau von Herzen zu gönnen, dass ihnen eine lange und hoffentlich glückliche heterosexuelle Ehe vergönnt war und ist. Niemand käme auf den Gedanken, dieser Ehe der Segen Gottes abzusprechen, nur weil irgendwo ein schwules oder lesbisches Paar den Segen Gottes feiert. Es ist traurig zu sehen, dass Prof. Beyerhaus diesen Segen anderen dennoch abspricht. Er fordert auch den Ratspräsidenten der EKD zum Rücktritt auf. Vielleicht wäre es für ihn und seinesgleichen Zeit, zurückzutreten in den Schatten der Geschichte und den Weg freizumachen für eine Kirche, die den Menschen zugewandt ist. Eine Kirche, die sich übrigens auch Papst Franziskus wünscht.

Dr. Axel Schwaigert, D.min (EDS/USA), Dipl.-Theol. (Tübingen)

Pfarrer

Salz der Erde MCC Gemeinde Stuttgart

Metropolitan Community Church  
Salz der Erde  
MCC Gemeinde Stuttgart e.V.

Pfarrer Dr. Axel Schwaigert  
Schwabenbergstraße 29 A  
70190 Stuttgart

Telefon 0711/2 84 19 63  
eMail pfarrer@ufmcc.de  
www.ufmcc.de

BW Bank, BIC SOLA DE ST 600  
IBAN DE53 6005 0101 0004 6203 76

### Mehr Info zu MCC in Kurzform:

MCC ist die größte Organisation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender weltweit, ohne auf diese Gruppen von Menschen beschränkt zu sein.

MCC hat weltweit etwa 250 Gemeinden mit etwa 18.000 Mitgliedern.

In Deutschland gibt es MCC-Gemeinden in Hamburg, Köln und Stuttgart.

Salz der Erde MCC Gemeinde Stuttgart feierte 2010 ihr 10-jähriges Bestehen.

MCC steht für eine Kirche, in der niemand ausgegrenzt wird.

MCC hat den Christopher Street Day (Gay Pride) in den USA ins Leben gerufen, ebenso den Welt-AIDS-Tag.

MCC war der Motor für die vollkommene Gleichstellung von Lesben und Schwulen in Kanada und die Gesetzgebung dort.

MCC-Mitglieder haben in Kalifornien erfolgreich auf ihr Recht zu heiraten geklagt.

MCC traut heterosexuelle, lesbische und schwule Paare.

*MCC ist Kirche  
für alle*